

Adenauerbrücke und Wöhrder Talübergang

Entscheidungsvorlage

Die Straßenpläne wurden bereits am 21.02.2019 dem Verkehrsausschuss zum Beschluss vorgelegt und mit zusätzlichen Planungsaufträgen vertagt.

- a) Warum müssen Radfahrende, die auf dem Radstreifen in der Wassertorstraße Richtung Süden fahren an der Lichtsignalanlage vor der Brücke bei Rotlicht warten?

Radfahrende, die gemeinsam mit dem Kraftfahrzeugverkehr in die Knotenpunktzufahrt auf Fahrbahnniveau geführt und gemeinsam signalisiert werden, müssen die Lichtzeichen für Fahrverkehr beachten. Die Möglichkeit den frei gegebenen Gehweg bis südlich der Brücke mitzubeneutzen, indem über eine Absenkung des Randsteins südlich der Einmündung Prinzregentenufer „aufgefahren“ werden kann, ist gegeben.

- b) Warum ist der Radstreifen auf der Brücke nicht rot eingefärbt?

In diesem Bereich befindet sich eine Bushaltestelle. Deshalb wird die Roteinfärbung hier wie üblich unterbrochen.

- c) Der ADFC fordert ein Angebot für Radfahrende, die von der Bahnhofstraße über die Adenauerbrücke Richtung Norden zur Wassertorstraße fahren möchten und dafür die Freigabe des westlichen Gehweges auf der Brücke Richtung Norden.

Auf der Adenauerbrücke soll ein Radstreifen für Linksabbieger Richtung Wassertorstraße markiert werden. Aus Sicht der Verwaltung ist der Bedarf für eine Freigabe des Gehweges für Radfahrer Richtung Norden als eher gering einzustufen. Die Platzverhältnisse sind beengt. Dies wurde bereits mit dem ADFC besprochen. Es bleibt bei der geplanten Freigabe Richtung Süden.

- d) Der Radstreifen auf der Adenauerbrücke Richtung Wöhrd soll weiter verlängert werden.

Der Radstreifen träge dann auf die am Fahrbahnrand markierten Busparkplätze und müsste davor enden. Sinnvoller ist es die vorhandene Aufleitung des Radstreifens auf den Radweg südlich der Brücke beizubehalten. Dort fahren Radfahrende abgerückt vom Verkehr sicher Richtung Wöhrd. Die Fahrbahn steht den Radfahrern zur Benutzung trotzdem frei.

- e) Der ADFC begrüßt die Freigabe des Gehweges am Wöhrder Talübergang südlich der Bartholomäusstraße, fordert aber die Verbreiterung des vorhandenen 2,00 m breiten Gehweges.

Die Planung wurde über die ursprüngliche Sanierung der Kreuzung hinaus Richtung Süden bis zur Einfahrt in den Parkplatz Wöhrder See erweitert. Der Gehweg soll auf 3,50 m verbreitert und als kombinierter Geh-/ Radweg ausgewiesen werden.

- f) Markierung eines Radstreifens von der Kressengartenstraße rechts Richtung Adenauerbrücke.

Um einen zusätzlichen Rechtsabbiegestreifen für Radfahrende markieren zu können, müsste die Randsteinlinie Richtung Norden und an der Dreiecksinsel umgebaut werden. Dies verursacht aufgrund des notwendigen Umbaus einer Brüstung hohe Kosten, die nicht ausreichend begründet werden können, da parallel ein sicheres Angebot im Wöhrder Wiesenweg vorhanden ist. Man kann den Knoten komplett umfahren, wenn man von Osten kommend vor der LSA „Kressengartenstr. / ehem. Milchhof“ über eine komfortable Überfahrt von der Fahrbahn auf den Rad-/Gehweg wechselt.

Planung Adenauerbrücke:

Die Adenauerbrücke wird seit März 2019 saniert. Durch die Baustelleneinrichtung und die verschiedenen Baustellenzustände werden die Dreiecksinsel nördlich der Brücke zur Wassertorstraße und diverse Randsteinlinien im Bereich der Brücke und der Wassertorstraße entfernt. Im Rahmen der Wiederherstellung Ende 2020 besteht die Möglichkeit, die Randsteine in der Wassertorstraße so anzupassen, dass in Richtung Süden ein Radstreifen markiert werden kann. Der Radstreifen kann über die Brücke bis zur Kressengartenstraße fortgeführt werden. In Gegenrichtung wird für Radfahrer, die von der Adenauerbrücke links in die Kressengartenstraße abbiegen möchten ebenfalls ein Radstreifen markiert.

Durch die Markierung der Radstreifen südlich und nördlich der Brücke werden die Fahrstreifen neu aufgeteilt. Grundsätzliche Änderungen am Verkehrsablauf werden nicht erzeugt.

Planung Wöhrder Talübergang:

Für die Bartholomäusstraße und die Bauvereinstraße wurde am 16.01.2017 die Änderung des Verkehrssystems beschlossen. In beiden Straßen soll die Einbahnrichtung aufgehoben werden. Darüber hinaus wurden von der SPD in einem Antrag vom 19.10.2016 weitere Maßnahmen zur Beruhigung der Straße Wöhrder Talübergang gefordert. Wie in der Sitzung am 26.01.2017 angekündigt, sollen die fertigen Pläne dem Verkehrsausschuss zum Beschluss vorgelegt werden. Dies erfolgt in der heutigen Sitzung.

Sobald die Einbahnrichtung in der Bartholomäusstraße und die Bauvereinstraße aufgehoben wird, fließt der Verkehr aus der Bauvereinstraße Richtung Süden nur noch einspurig. Im Zuge dieser Maßnahme ist geplant, in der Straße Wöhrder Talübergang einen Radstreifen am Fahrbahnrand zu markieren und an den neu geplanten Radstreifen über die Adenauerbrücke anzuschließen. Damit wird, wie von der SPD gefordert, auch die Wohnbebauung westlich der Straße Wöhrder Talübergang von der Verkehrsberuhigung Wöhrd profitieren.

Der östliche Gehweg südlich der Bartholomäusstraße soll zukünftig bis zur Einfahrt in den Parkplatz Wöhrder See für Radfahrer frei gegeben und auf 3,50 m verbreitert werden. Damit können Radfahrende in beiden Richtungen sicher zwischen dem Wöhrder See und der Bauvereinstraße fahren. Der geplante Umbau der Parkplatzzufahrt trägt zur Geschwindigkeitsreduzierung der ein- und ausfahrenden Fahrzeuge bei. Entlang der Straße sollen vier Bäume gepflanzt werden.

Fazit, Kosten, Baetermin:

Mit der Markierung der Radstreifen auf dem Wöhrder Talübergang einschließlich der Brücke wird eine wichtige Lücke im Radwegenetz für Radfahrer geschlossen, die von der Sulzbacher Straße Richtung Dürrenhofstraße und Bahnhofstraße fahren möchten.

Die im Plan Nr. 2.2210.2.2 blau hinterlegte Fläche und der in diesem Bereich markierte Radstreifen mit dem Umbau der Randsteinlinien wird im Rahmen der Brückensanierung finanziert. Darüber hinaus fallen für die Markierung des Radstreifens in der Straße Wöhrder Talübergang und Wassertorstraße mit den erforderlichen Anpassungsmaßnahmen geschätzte Kosten von ca. 620.000,- € an. Die Planänderungen und daraus resultierenden Begleitmaßnahmen haben eine Kostensteigerung ausgelöst. Die Finanzierung wird im Detail noch geklärt. Hauptauslöser für die Maßnahmen (außerhalb des Bereichs der Brücke plus 10m westlich und östlich der Brücke) ist der Radverkehr. Im Bauprogramm Radverkehr sind für die Maßnahme 312.000 Euro veranschlagt.

Die Zuschussfähigkeit wird aktuell geprüft. Die erforderliche Anpassung der Lichtsignalanlagen an der Kreuzung Bartholomäusstraße und auf der Adenauerbrücke werden im Rahmen der anstehenden Sanierung vorgenommen. Durch die Straßenplanung entstehen keine Mehrkosten.

Die Umsetzung der Maßnahme erfolgt voraussichtlich Ende 2020.